

„Ich prostituiere mich nicht für das Ordnungsamt“

Die Stadtverwaltung findet, dass Tantralehrer Helfried Lohmann Prostitution betreibt. Der wehrt sich.

Von Corin Baurmann

Helfried Lohmann stellt große Fragen und träumt von noch größeren Antworten. „Wie wollen wir eigentlich lieben?“, fragt Lohmann in den Räumen seines Yogastudios in Böhllitz-Ehrenberg. Vor den Fenstern spannt sich weißer Stoff, der Boden ist mit Kork belegt. Einzelne Bilder und Teppiche zieren die Wände des schlichten Zimmers. Auf dem Boden liegt eine Matte. „Wir bräuchten Liebesschulen“, sagt er nachdenklich. Leipzig und Sachsen könnten eine Vorreiterrolle einnehmen.

Doch weder die Stadt noch der Freistaat scheinen an dieser Rolle Interesse zu haben. Seit 2020 fordern die Behörden den Yoga- und Tantralehrer auf, sich als Prostituierter bei der Stadt Leipzig zu registrieren. Und im August 2024 schickte die Stadtverwaltung einen Bescheid, die einen Teil seiner Arbeit ganz untersagt. Bis dahin bot Lohmann in seinem Studio Tantra-Massagen an.

Tantra ist eine Weltanschauung, die Elemente von Buddhismus und Hinduismus vereint und eigentlich aus Indien stammt. Seit den 70er-Jahren findet es aber auch in der westlichen Welt Anhänger, die Tantra unterschiedlich auslegen. Gemein ist ihnen, dass der Körper und sexuelle Empfindungen eine wichtige spirituelle Rolle spielen. Die Lehre sieht in sexueller Energie die Chance, sich mit den eigenen Dämonen auseinanderzusetzen.

Tantriker nutzt Massagen für Sexualtherapie

Wenn Lohmann von seiner Arbeit erzählt, liegt Überzeugung in seiner Stimme. Er glaubt an die heilende Kraft von Berührungen, die körperliche Annahme seines Gegenübers. Er arbeitet seit 2015 nicht nur als Yoga- und Tantralehrer, sondern auch als Heilpraktiker. Nach seiner Schätzung machen Tantra-Massagen ungefähr ein Zehntel seiner Arbeitszeit aus.

Lohmann sagt, es kämen Menschen mit diagnostizierbaren Störungen zu ihm. Menschen, die traumatisiert seien oder Männer mit Erektionsproblemen. In manchen Fällen könnte eine Massage sinnvoll

sein. Seine Behandlung komme auf die Wünsche der Kunden an.

Das klingt wie bei anderen Therapeuten auch. Doch es gibt einen Unterschied. Im Gegensatz zu den meisten Massagen sei Lust bei der empfangenden Person ausdrücklich erlaubt. Masseur und Empfänger sind in der Regel beide nackt, der Intimbereich ist von der Massage nicht ausgeschlossen. Auf seiner Website listet Lohmann Schwerpunkte, die er bei seinen Massagen auf Wunsch setzen kann. Geschlechtsteile sind auch dabei.

Ordnungsamt sieht Massagen als Prostitution

Diese Umstände rufen das Ordnungsamt Leipzig auf den Plan. Nach Meinung der Behörden fällt Lohmann mit seinen Massagen unter das Prostituierungsschutzgesetz, das seit 2017 in Kraft ist. Das Gesetz soll in der Prostitution tätige Menschen schützen und ihr Selbstbestimmungsrecht stärken, heißt es in der zugehörigen Begründung des Deutschen Bundestags.

Nach der Regelung gilt jeder, der an oder auch nur vor jemand anderem für Geld sexuell handelt, als Prostituierter. Er muss sich persönlich anmelden und an verpflichtende Beratungen teilnehmen. Dort soll er über gesundheitliche Gefahren und ihre Rechte aufgeklärt werden. Weitreichendere Auflagen gelten für Orte, die betrieblich für sexuelle Dienstleistungen genutzt werden.

Geht Lohmann also der Prostitution nach? In der Begründung des Bundestags heißt es explizit, dass unter dem Begriff der Prostitution viele Dinge fallen, die man „im militärischen Sprachgebrauch“ nicht so nennen würde. Der Gesetzgeber denkt also nicht nur an Großbordelle und Menschenhandel. Doch vor der Abstimmung über das Gesetz diskutierten die Abgeordneten des Bundestags vor allem über Zuhälterei und wehrlose Frauen.

Selbst wenn Lohmann unter das Gesetz fällt: Ist er jemand, dessen sexuelle Selbstbestimmung geschützt werden muss?

Wo nach dem Gesetz eine sexuelle Handlung beginnt und wo sie aufhört, ist nicht klar zu beantworten.

Kolja-André Nolte ist Sprecher des

Er wehrt sich gegen die Bezeichnung als „Prostituierter“.

Als Sexualtherapeut unterstützt er Menschen in ihrer sexuellen Selbstbestimmung, das sei Sexarbeit. Aber er habe an Sex-Dienstleistungen kein Interesse: „Ich würde es strikt ablehnen, mich zu prostituieren.“ Er verstehe und begrüße die Intention des Gesetzes, Menschen vor Ausbeutung und Zwang schützen zu wollen. Nur falle seine Arbeit als selbstständiger Therapeut und Lehrer nicht darunter.

Ordnungsamt macht Kehrtwende

Dieser Sichtweise stimmt das Amt erst zu. Im Herbst 2019 bestätigt eine Sachbearbeiterin: „Nach Prüfung Ihres Einzelfalls fallen Sie nicht unter den Begriff der sexuellen

Dienstleistung.“ Bis er ein knappes Jahr später einem neuen Bescheid in der Hand hält. Er falle doch unter das Gesetz und solle sich anmelden. Die Entscheidung sei von der übergeordneten Behörde, dem Innenministerium, getroffen worden. Der Stadtverwaltung bleibt damit kein Spielraum mehr.

Der Sinneswandel der Behörden zeigt, wie schwierig es ist, zwischen Sexarbeit und anderen Dienstleistungen eine klare Grenze zu ziehen.

Bereits vor der Verabschiedung des Gesetzes war die ausferne Definition von Prostitution kritisiert worden. Prostituierte würden nicht geschützt, hatte auch der BesD schon damals bemängelt. „Sie kontrollieren damit nur die Leute, die sowieso alles im Griff haben“, erläutert Nolte

Verbandssprecher Kolja-André Nolte plädiert für einen umfassenden Ansatz als den, einzelne Dienstleistungen aus dem Gesetz auszunehmen. Sein Verein fordert eine Überarbeitung des Prostituierungsschutzgesetzes unter Einbezug der Sexarbeiter. „Die Lösung für die Branche ist nicht, in Schubladen zu denken“. Der Gedankengang, Menschen in der Prostitution schützen zu wollen, sei nicht verkehrt. Das gelinge aber nur mit niedrigschwelligem Beratungsangeboten.

ANZEIGE



Helfried Lohmann ist Yoga- und Tantralehrer. Das Ordnungsamt Leipzig will, dass er sich als Prostituierter anmeldet.

FOTO: HENRYC FELS

die Kritik. Viele Sexarbeiter melden sich deshalb gar nicht erst an.

Dieser Weg steht Lohmann nicht mehr offen. Mit seinem ersten Brief hatte er sich auf das Radar des Ordnungsamts gebracht. Im August 2024 fordert die Stadtverwaltung Lohmann auf, sämtliche sexuelle Dienstleistungen in den Räumen seines Studios zu unterlassen. Er befindet sich im Sperrbezirk, das gibt die Sperrbezirksverordnung des Landes Sachsen vor. Die gilt auch ohne, dass er sich anmeldet: In Böhllitz-Ehrenberg sind sexuelle Dienstleistungen verboten. Im Januar dieses Jahres wird die Einschätzung der Verwaltung von der Landesdirektion per Bescheid bestätigt.

Tantralehrer reicht Klage ein

Damit müsste Lohmann umziehen, bevor er wieder Tantra-Massagen anbieten könnte – und sich dann als Prostituierter melden. Das bestätigt das Ordnungsamt der Stadt Leipzig auf Anfrage. Ob Lohmanns Massagen wirklich den öffentlichen Anstand und die Jugend Leipzigs in Gefahr bringen, die beide mit dem Sperrbezirk geschützt werden sollen, will die Stadtverwaltung nicht beurteilen. Das müsste das Verwaltungsgericht Leipzig klären.

Denn Lohmann hat Klage eingereicht. Er will richterlich entscheiden lassen, ob seine Massagen unter den Begriff „sexuelle Dienstleistung“ fallen oder nicht. Bis dahin, sagt er, müssten Menschen mit sexuellen Problemen aus Sicht des Amts zu Prostituierten gehen. Auch wenn diese oft gute Arbeit leisteten, beharrt er auf seinem Standpunkt: „Ich prostituiere mich nicht für das Ordnungsamt.“

Der Sinneswandel der Behörden zeigt, wie schwierig es ist, zwischen Sexarbeit und anderen Dienstleistungen eine klare Grenze zu ziehen. Sein Verein fordert eine Überarbeitung des Prostituierungsschutzgesetzes unter Einbezug der Sexarbeiter. „Die Lösung für die Branche ist nicht, in Schubladen zu denken“. Der Gedankengang, Menschen in der Prostitution schützen zu wollen, sei nicht verkehrt. Das gelinge aber nur mit niedrigschwelligem Beratungsangeboten.

Decathlon goes Sachsenpark

Ab morgen auch im Sachsenpark.

Opening Special:

Sichere dir einen 10 € Gutschein*

DECATHLON

*Der Gutschein ist einlösbar vom 5.9.–18.10.2025 im neuen Decathlon im Sachsenpark, Handelsstraße 4, 04356 Leipzig. Erst gültig ab 18 Jahren ab einem Mindesteinkaufswert von 50 €. Keine Barauszahlung, nur in Verbindung mit MyDecathlon Konto, ein Gutschein pro Einkauf und Kunde, nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und nicht im Online-Shop gültig.

KUNST- UND SAMMLERMARKT

IMMOBILIENKAUFGESUCHE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Zur Eigennutzung durch freundliche Fotografin ab Anfang 2026: Altbau m. Balkon (kein EG/DG), ab 70 m², mind. 2,5 Zi. KP bis 230.000 EUR. Finanzierung gesichert. Bevorzugt in Reudnitz, Neuschönfeld, Volkmarshof, Schleußig, Plagwitz, Lindenau, Connewitz, Südvorstadt. Ich freue mich über Angebote, gern mit Fotos und Grundriss ↗ AL2026@gmx.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Sachsen Medien

MEHR SICHTBARKEIT, MEHR REICHWEITE, MEHR ERFOLG!

www.sachsen-medien.de

Meile aus Kunst und Show bis Mitternacht

Finanzierung doch noch gesichert: Samstag steigt 16. „Nacht der Kunst“ auf der Schumann-Straße

Von Mark Daniel

Sie stand auf der Kippe, die „Nacht der Kunst“. Wie so viele andere Kulturnovitäten und Feste war die 16. Ausgabe des beliebten Leipziger Events wegen eingefrorener Fördermittel bedroht. Ende Juli kam dann doch grünes Licht – am Samstag kann das Spektakel steigen.

Mit Unterstützung aus dem Kulturrat, von Stadtbezirksbeiräten, der Leipzig Stiftung und Sponsoren wird sich die Georg-Schumann-Straße von 16 Uhr bis Mitternacht in eine Meile aus Musik, Shows, Mitmach-Aktionen und Ausstellungen verwandeln.

Konzerte und Feuershow

Mehr als 200 Künstlerinnen und Künstler zeigen an 49 Standorten ihre Arbeiten, gerahmt von Konzerten. Unter anderem treten die Showband Triole, die Gypsy Wings und Eisvogel an der Magistrale im Norden der Stadt auf.

Im Kunstaberk an der Lindenstraße 61 bis 65 ist sowohl Bodypainting mit Annett Lülepop ab 18 Uhr geplant als auch eine Feuershow ab 21.30 Uhr. Für Familien gibt es Bastelmöglichkeiten im Kunstaberk, Mitmachangebote in den Werkstätten des Makerspace sowie Kinderschminken, Spielmöglichkeiten und Instrumente-Basteln im Kunst(t)raum.

Artistisches Potenzial testen

Am Huygensplatz sind Antje Lemper-Ober mit Kindertanz und der Mitmachzirkus „Klatschmohn“ präsent. Jüngere Besucher können hier

die eigenen artistischen Fähigkeiten testen und Darbietungen junger Sportakrobaten anschauen.

Wie in den vergangenen Jahren gibt es im Garten des Gohliser Schlösschens noch bis Donnerstag ein öffentliches Pleinair als Gelegenheit, 13 Künstlerinnen und Künstlern bei der Arbeit zuzusehen. Ein Teil der Werke wird zur „Nacht der Kunst“ in der Gartenarkade gezeigt.

Außerdem ist am Freitag, von 18 bis 22 Uhr, ein Pre-Opening mit ersten Ausstellungen im Kunstanter angesetzt. Dazu gehören Live-painting der spanischen Malerin Paula Fraile und ein Konzert des Vollmondorchesters.

Die offizielle Eröffnung der Großveranstaltung steigt am Samstag, 16 Uhr, am Glashaus in der Georg-Schumann-Straße, nahe am Viatum. Wie immer ist überall der Eintritt kostenfrei.



Sprühen soll die „Nacht der Kunst“ am Samstag wie die Feuershow mit Florian Forchmann bei der Auflage im Vorjahr.

FOTO: MAREK ULLRICH